

Casinos in Schaanwald und Ruggell verlieren Marktanteile

VL 8.5.2024

In zwei der vier etablierten Spielbanken ist der Bruttospielertrag rückläufig. Nur Bendern wächst weiter.

David Sele

In Liechtensteins Casinos wurden vergangenes Jahr 134 Millionen Franken verspielt. Das geht aus dem Rechenschaftsbericht 2023 der Regierung hervor. Demnach ist der Bruttospielertrag (BSE) gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Millionen Franken gestiegen. Insgesamt 50 Millionen Franken mussten die Casinos in Form der Geldspielabgabe direkt an den Staat abliefern. Die Aufsichtsabgaben beliefen sich auf gesamthaft 1,2 Millionen Franken. Wie viel Steuern die Casinos bezahlen mussten, ist nicht bekannt.

Doch bereits der Blick auf die Bruttospielerträge lässt erkennen, dass längst nicht jedes Casino in der Gewinnzone landete. Gerade bei den kleinen Casinos ist dies hinlänglich bekannt. So erzielte die kleinste Spiel-

bank, das Plaza Casino in Schaan, einen BSE von 2,7 Millionen Franken. Dies reichte gemäss den Betreibern aber nicht aus, um das Unternehmen wirtschaftlich zu betreiben. Nach einem gescheiterten Verkauf wurde der Betrieb vor wenigen Wochen eingestellt. Auch das etwas grössere Castle Casino in Vaduz erreichte lediglich einen BSE von 2,8 Millionen Franken. Das wesentlich grössere LV Casino in Eschen weist einen BSE von 2,5 Millionen Franken aus, wobei dieses Casino erst im Juli 2023 seinen Betrieb aufgenommen hat.

Bendern baut Marktanteile aus, 2024 bringt viel Veränderung

Augenscheinlich wird anhand der veröffentlichten Zahlen jedoch auch der Verteilungskampf unter den etablierten Spielbanken. So waren die Bruttospiel-

erträge im Casino Admiral Ruggell und im Casino Schaanwald rückläufig. Insbesondere bei Letzterem ist das Minus mit rund 10 Prozent markant.

Konstant zeigte sich dagegen der BSE im Club Admiral in Triesen. Eine merkliche Steigerung des Bruttospielertrages erreichte dagegen nur das Grand Casino Liechtenstein in Bendern, welches seine Position als Marktführer damit weiter festigt.

43,2 Prozent des Geldes, das in Casinos verspielt wurde, blieb in Bendern liegen. Das sind 1,8 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Um ebendiesen Wert büsst der grosse Konkurrent in Ruggell Marktanteile ein: Das Casino Admiral kam 2022 noch auf 40,9 Prozent des landesweiten BSE. Auch Schaanwald muss Marktanteile (1,6 Prozentpunkte) abgeben und kommt noch auf 16,9 Prozent. Triesen bleibt

mit einem Marktanteil von 10,3 Prozent etwa konstant auf Vorjahresniveau.

Im laufenden Jahr dürfte sich der Verteilungskampf auf dem Geldspielmarkt indes weiter intensivieren. Mit dem Rückzug des Plaza Casinos ist nur ein kleiner Teil des Kuchens (2 Prozent) frei geworden. Zugleich geht das Castle Casino mit der Standortverlegung in die Offensive. Im Neubau mit Hotel in Schaan dürfte der künftig unter dem Namen Alpin Royal Casino geführte Betrieb deutlich grösser ausfallen als heute. Der Startschuss in Schaan soll im November erfolgen.

Auf Ende Jahr wird aber auch das Inkrafttreten des Sperrlistenabkommens mit der Schweiz erwartet. Dann dürfen in der Schweiz gesperrte Spieler nicht mehr in Liechtensteiner Casinos, was den Markt zusätzlich aufwirbeln dürfte.